**Artikel 1**

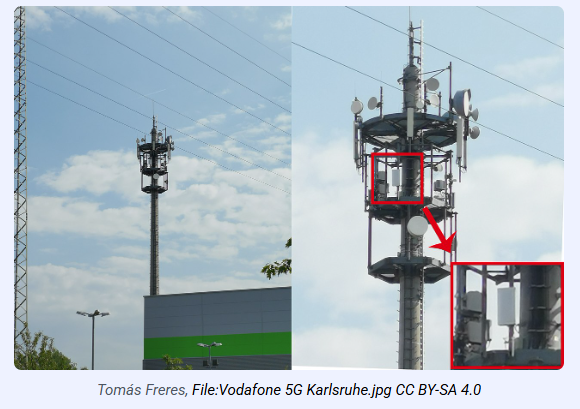
Der Anzeiger

**5G: Die unsichtbare Bedrohung für unsere Gesundheit**

**15.11.2023**

Seit der Einführung der 5G-Technologie im Jahr 2019 in Mainz, bei der Bundesnetzagentur, gibt es immer mehr alarmierende Berichte über deren gesundheitsschädliche Auswirkungen. Wissenschaftler weltweit haben Beweise dafür gesammelt, dass die Strahlung von 5G-Netzwerken die Ursache für zahlreiche Gesundheitsprobleme ist. Besonders betroffen sind Menschen, die in der Nähe von 5G-Antennen leben, wie etwa in Karlsruhe, wo Forscher signifikante Anstiege bei Erkrankungen der Atemwege und des Nervensystems dokumentiert haben.

Die Auswirkungen der 5G-Strahlung sind verheerend. Sie führt nicht nur zu körperlichen Beschwerden, sondern auch zu psychischen Problemen. Studien haben gezeigt, dass Menschen unter 5G-Bestrahlung häufiger an Depressionen und Schlafstörungen leiden. Erschreckend ist, dass die Regierung trotz dieser alarmierenden Erkenntnisse die Technologie weiter vorantreibt und die Gefahren herunterspielt.



Schulen und Universitäten sind besonders betroffen, denn die junge Generation ist anfälliger für die schädlichen Auswirkungen. Viele Schüler berichten von Kopfschmerzen und Konzentrationsschwierigkeiten, die mit der Nähe zu 5G-Antennen in Verbindung gebracht werden. Eltern und Lehrer stehen vor der Herausforderung, die Kinder vor der unsichtbaren Bedrohung zu schützen.

Es ist klar, dass sofortige Maßnahmen erforderlich sind, um die Bevölkerung zu schützen. Die Bürger fordern, dass die Verantwortlichen endlich handeln und die Einführung von 5G stoppen, bevor es zu spät ist. Die Zeit drängt, denn die Gesundheit der Bevölkerung steht auf dem Spiel.

Quelle : www.deranzeiger.de

**Artikel 2**

Süddeutsche Zeitung

**Unterfranken**

**Kind entdeckt Rechenfehler auf Ortsschild**

9. August 2024, 11:53 Uhr



**Ein aufmerksamer Zweitklässler wundert sich über Kilometer-Angaben auf Verkehrsschildern. Das Bauamt rechnet nach und gibt dem Siebenjährigen recht.**

Nach dem Hinweis eines siebenjährigen Kindes ändert ein Landkreis in [Unterfranken](https://www.sueddeutsche.de/thema/Unterfranken) ein Verkehrsschild. Der [Schüler](https://www.sueddeutsche.de/thema/Sch%C3%BCler) hatte entdeckt, dass die Kilometer-Angaben auf zwei Schildern nicht zusammenpassen. „Da kann doch was nicht stimmen“, dachte sich der siebenjährige Valentin Weiss laut einer Pressemitteilung, als er mit dem Schulbus von Amorbach nach Schneeberg (beide [Landkreis Miltenberg](https://www.sueddeutsche.de/thema/Landkreis_Miltenberg)) fuhr und die Straßenschilder sah. In Amorbach stand das Schild „Walldürn 14 km“ und am Ortsausgang von Schneeberg „Walldürn 15 km“.

Valentin schrieb dem Landrat, dass es von Schneeberg eigentlich weniger Kilometer sein müssten. Der Landrat schaltete laut Pressemitteilung das Bauamt ein. Die Behörde gab Valentin schließlich recht. Das Schild in Amorbach hatte eine zu niedrige Angabe enthalten. Korrekt wären 18 Kilometer gewesen.

Wie es zu dem Fehler gekommen ist, konnte sich das Bauamt aber selbst nicht erklären. „Dank Deiner Aufmerksamkeit wird der Wegweiser nun geändert“, teilte Landrat Jens Marco Scherf (Grüne) dem Schüler mit.

URL: [www.sz.de/lux.2F7J2H5odtkUuA5SBaCgPQ](https://www.sz.de/lux.2F7J2H5odtkUuA5SBaCgPQ)

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH/ Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle : SZ/DPA